

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Stuttgart 2012
NNU	81	367–368	Konrad Theiss Verlag

Archäologische Kommission für Niedersachsen e.V. Jahresbericht 2011

Allgemeines

Die Archäologische Kommission arbeitete in ihren Gremien auch 2011 kontinuierlich für die Belange des Faches und die der Kolleginnen und Kollegen. Hauptausschuss und Vorstand tagten am 23.06.2011 in Vechta und am 06.12.2011 in Hannover. Es fanden die üblichen Beratungen über die Publikationen und die kommenden Jahrestagungen statt. Im Mittelpunkt der Arbeit vor allem des Vorstandes stand weiter die Novellierung des niedersächsischen Denkmalschutzgesetzes. Wichtige Eckpunkte im Entwurf des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur waren die Einführung des Verursacherprinzips und des großen Schatzregals sowie die Aufnahme des paläontologischen Erbes. Die Stellungnahme der Archäologischen Kommission zu dem Entwurf fiel insgesamt positiv aus. Am 07.03.2011 fand unter der Beteiligung des ersten und zweiten Vorsitzenden eine Anhörung im Landtagsausschuss für Wissenschaft und Kultur statt, in deren Verlauf die Positionen der Archäologischen Kommission dargestellt werden konnten.

Der Landtag hat schließlich die Neufassung des Gesetzes am 26.05.2011 mit Änderungen beschlossen und am 07.06.11 im Nds. GVBL veröffentlicht (s. Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte 80, 2011, 233–241). Mit der Novellierung wurde zwar nicht das Optimum für die archäologische Denkmalpflege erreicht, es wurden aber wohl klare Verbesserungen erzielt. Gleichwohl ist das Verursacherprinzip mit einer Zumutbarkeitsklausel versehen worden und das Schatzregal mit einer Finderlohnregelung. Positiv zu bewerten ist, dass die 2004 für die Kommunen abgeschaffte Pflicht der Benennungsherstellung mit dem Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege, wenn archäologische Kulturdenkmale betroffen sind, wieder im Gesetz festgeschrieben ist. Diese Verpflichtung zur Benennungsherstellung gilt nur dann, wenn die betroffene Untere Denkmalschutzbehörde nicht mit eigenem Fachverstand ausgestattet ist. Daraus ergibt sich indirekt auch eine Stärkung der Position der in Niedersachsen tätigen Archäologen im kommunalen Dienst. Neu ist der § 22a, der die Berufung beratender Kommissionen regelt. Damit ist die Archäologische Kommission erstmals seit ihrer Gründung vor 42 Jahren im Gesetz genannt.

Ausgehend von der Arbeit im Hauptausschuss kümmerten sich zwei Arbeitsgruppen um besondere Fragen. Zum einen ging es um ein Verfahren zur Zertifizierung von Sondengängern. Dafür wurde ein Strategiepapier zur Nachweiserbringung für die Sondengänger und ein Rahmenpapier für die Genehmigungen durch die Unteren Denkmalbehörden entwickelt. Am 26.10.2011 wurden die Vorschläge dem Ministerium zur Stellungnahme übermittelt. Die andere Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit der Datensicherung und Langzeitarchivierung in der Archäologie. Dazu waren Fragebögen versandt worden. Der noch schleppende Rücklauf zeigt bisher, dass es wohl nur bei einem Drittel der Institutionen ein Konzept zur Langzeitarchivierung gibt und dass erst gut 50 Prozent der Altdaten digitalisiert sind.

Dank gebührt wieder dem Land Niedersachsen für die auch im Jahre 2011 in unveränderter Höhe gewährte institutionelle Förderung. Damit und durch die Beiträge der fördernden Mitglieder konnte die Archäologische Kommission ihre Publikationsreihen fortsetzen.

Publikationen

Von den *Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte* konnte der 80. Band erscheinen, der Prof. Dr. Gernot Jacob-Friesen zu seinem 85. Geburtstag gewidmet wurde. Das Heft ist 241 Seiten stark und enthält 13 Beiträge zu verschiedenen Epochen sowie 3 Buchbesprechungen. Die Reihe *Archäologie in Niedersachsen* wurde mit Band 14 fortgesetzt. Zum Schwerpunktthema „Handel, Austausch, Transport“ wurden 15 Beiträge gedruckt, 13 andere behandeln weitere Themen.

Die *Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte Niedersachsens* konnten im Berichtsjahr mit der Arbeit von Friedrich-Wilhelm Wulf „Archäologische Denkmale und Fundstellen im Landkreis Osnabrück, Teil 2“ als Band 43 erscheinen. Die Reihe *Beiträge zur Archäologie in Niedersachsen* wird erst 2012 fortgesetzt. Die *Neuen Ausgrabungen und Forschungen in Niedersachsen* konnten auch 2011 aus finanziellen Gründen nicht erscheinen. In der Reihe *Wegweiser zur Vor- und Frühgeschichte Niedersachsens* gab es ebenfalls kein neues Heft.

Schließlich konnte die *Niedersächsische Fundchronik* 2008 und 2009 in einem Doppelband 2011 erscheinen. Die Inhaltsverzeichnisse der Neuerscheinungen sind auf der Internet-Seite der Archäologischen Kommission abrufbar (www.ak-niedersachsen.de).

Jahrestagung

Die Jahrestagung und die Mitgliederversammlung 2011 fanden auf Einladung der Stadt vom 23. bis 25. Juni 2011 in Vechta statt. Tagungsort für die Veranstaltungen war das Museum im Zeughaus. Nach dem Treffen der niedersächsischen Museumsarchäologen/innen kam die Arbeitsgemeinschaft der Archäologen/innen im kommunalen Dienst zusammen. Parallel zur Sitzung des Hauptausschusses fand eine Museumsführung mit Herrn Fahl-Dreger statt. Den öffentlichen Lichtbildervortrag am Abend hielt Dr. Jana Esther Fries, Oldenburg: *Burgen, Schlüssellocher und Megalithgräber. Archäologie im Landkreis Vechta*.

Das Thema der wissenschaftlichen Vortragsveranstaltung am folgenden Freitag, 24. Juni 2011, war *Archäologie zwischen Weser und Ems*. Nach den Grußworten zur Eröffnung der Tagung sprachen: Prof. Dr. Luise Giani, Oldenburg: *Bodenkundliche Untersuchungen zu den archäologischen Grabungen auf dem Esch „Bloherfelder Anger“*, Oldenburg, Bodo Zehm, Osnabrück: *Archäologische Prospektion in Plaggengeschiebten*, Dr. Jan F. Kegler, Aurich: *Paläolithische und mesolithische Funde in Ostfriesland*, Dr. Jörg Eckert, Oldenburg: *Untersuchungen an den Megalithgräbern bei Visbek*, Ldkr. Vechta, Dr. Sonja König, Aurich: *Aktuelles aus der Siedlungskammer Sandhorst bei Aurich*, Dr. Doris Gutmiedl-Schumann, Bonn: *Eine kaiserzeitliche Siedlung mit dendrodatiertem Brunnen aus Wiefelstede-Borbeck*, Ingo Eichfeld M.A., Wilhelmshaven: *Mahlstedt-Winkelsett – eine kaiser- und völkerwanderungszeitliche Siedlung auf der Wildeshauser Geest*, Dr. Hans-Wilhelm Heine, Hannover: *Topographische Vermessung von Burgen zwischen*

Weser und Ems, Dr. Daniel Lau, Osnabrück: *Aktuelle Forschungen an der Kirchenburg zu Ankum*, Andreas Hüser M.A., Aurich: *Ausgrabungen an den Dieler Schanzen*, Ldkr. Leer.

Die Mitgliederversammlung am 24. Juni 2011 konnte neun neue Mitglieder begrüßen. Der Bericht des Vorsitzenden war vor allem von den eingangs genannten Themen beherrscht. Gerade zur Novellierung des Denkmalschutzgesetzes setzte eine lebhaft diskutierte Diskussion ein. Auch wurde die Frage behandelt, ob die Archäologische Kommission dem vor der Gründung stehenden Deutschen Verband für Archäologie beitreten soll. Der Schatzmeister konnte wieder von einer ausgeglichenen Kassenlage berichten, weshalb dem Vorstand Entlastung erteilt wurde. Bei dem anschließenden Empfang im Rathaus von Vechta begrüßte Bürgermeister Uwe Bartels die Teilnehmer. Seine wohlwollenden Worte werden ebenso in lebhafter Erinnerung bleiben wie der harmonische Abend insgesamt. Es war auch die Gelegenheit, um Frau Fries, Herrn Fahl-Dreger und ihrer beider Helfern für den reibungslosen Ablauf der Tagung herzlich zu danken.

Am Sonnabend, 25. Juni 2011, führte die Exkursion unter Leitung von Dr. Jana Esther Fries und ihrem Amtsvorgänger, Dr. Jörg Eckert, zu archäologischen Denkmälern im Landkreis Vechta. Besichtigt wurden die Zitadelle Vechta, die Dersaburg bei Holdorf, die Arkeburg bei Goldenstedt sowie das Megalithgrab Visbeker Bräutigam.

Aurich, im April 2012

Dr. Rolf Bärenfänger